

L 7712-15	2	Nördlich von Kappel-Grafenhausen	599 ha
Kiese und Sande der Neuenburg- und Breisgau-Fm. (qN, qBS)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Schotter, Edelsplitt und Edelbrechsande}		
0,0 m 104,0 m	Meißelbohrung BO7712/1536 südöstlich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 08 206, H ⁵³ 49 957, Ansatzhöhe: 164 m NN		
<p>Gesteinsbeschreibung: Die nutzbare Schichtenfolge setzt sich aus unterschiedlich stark sandigen Kiesen verschiedener Körnungen zusammen, in die in unterschiedlichen Niveaus sandige Lagen von ca. 1 bis 11 m Mächtigkeit eingeschaltet sind. Die sandigen Bereiche lassen sich in zwei Gruppen einteilen. Überwiegend kommen mehrere m mächtige kiesführende Mittel- bis Grobsande vor, z. T. sind auch Feinsande vertreten. Daneben sind im Nordwesten des Vorkommens auch mehrere m mächtige Fein- bis Mittelsande anzutreffen. Dort ist der obere Bereich der Neuenburg-Formation überwiegend sandig ausgebildet. Bezogen auf die gesamte Schichtenfolge sind Feinsedimentlagen, die offenbar linsenförmig entwickelt sind, von ganz untergeordneter Bedeutung. Sie umfassen i. W. sandige Schluffe von ca. 0,5 m Mächtigkeit. Die gesamte Abfolge weist eine deutliche alpine Dominanz an verwitterungsbeständigen Geröllen auf. Aus den vorhandenen Schichtenverzeichnissen geht nicht hervor, dass mürbe Schwarzwaldgerölle der Breisgau-Formation in einem erkennbaren Maße vorkommen.</p>			
<p>Vereinfachtes Profil: Meißelbohrung BO7712/1536, Lage s. o.</p>			
<p>0 – 11,0 m Kies aller Körnungen, schluffig, sandig, grau (Neuenburg-Fm.) – 23,0 m Kies aller Körnungen, sandig, grau (Neuenburg-Fm.) – 25,0 m Mittel- bis Grobsand, mittel- bis grobkiesig, grau (Neuenburg-Fm.) – 50,0 m Kies aller Körnungen, z. T. stark sandig, grau (Neuenburg-Fm.) – 59,0 m Kies aller Körnungen, sandig, grau (Breisgau-Fm.) – 65,0 m Grobsand, mittel- bis grobkiesig, grau (Breisgau-Fm.) – 68,0 m Mittel- bis Grobkies, sandig, grau (Breisgau-Fm.) – 79,0 m Mittel- bis Grobsand, fein- bis grobkiesig, grau (Breisgau-Fm.) – 104,0 m Kies aller Körnungen, sandig, grau (Breisgau-Fm.) – darunter: Mittelsand, grobsandig, hellbraun (Iffezheim-Fm.) –</p>			
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kiesmächtigkeit liegt zwischen 80 und 104 m und nimmt von Nordosten nach Südwesten zu. Die Basis der nutzbaren Schichtenfolge (= Iffezheim-Formation) wurde lediglich in einer Bohrung (BO7712/1536) erreicht. Abraum: Die nutzbaren Kiese und Sande werden von 0,6–1,4 m mächtigen Deckschichten (v. a. Auenlehm und Löss) überdeckt. Außerdem können innerhalb der Schichtenfolge dm-mächtige Feinsedimentlagen anfallen.</p>			
<p>Grundwasser: Der Grundwasserspiegel wurde in der Bohrung BO7712/1536 am 05.09.2008 bei 152 m NN (GOK = 164 m NN) festgestellt. Im Vorkommen wird der Grundwasserspiegel in einer Höhe von 156–160 m NN angenommen (GLA & LfU 1980). Die nutzbaren Kiese befinden sich damit fast vollständig im Grundwasser (hydrogeologische Situation siehe Kap. 4.2).</p>			
<p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Feinsedimentlagen und mögliche mürbe Gerölle der Breisgau-Formation.</p>			
<p>Flächenabgrenzung: <u>Norden</u> und <u>Osten</u>: Vorkommen L 7712-12 mit nutzbaren Mächtigkeiten von 60–80 m. <u>Süden</u>: Ortschaften Kappel und Grafenhausen sowie die Landesstraße L 103. <u>Nordwesten</u>: Rheinufer. <u>Westen</u>: Vorkommen L 7712-16 mit nutzbaren Mächtigkeiten von über 100 m.</p>			
<p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der Auswertung mehrerer Bohrungen, von denen aber nur eine die Kiesbasis (= Iffezheim-Formation) erreicht hat. Daher sind weitere Erkundungen mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Ermittlung der tatsächlichen nutzbaren Mächtigkeit der sandigen Kiese und v. a. zur Klärung der Geröllzusammensetzung der sandigen Kiese der Breisgau-Formation erforderlich.</p>			
<p>Sonstiges: Eine Gewinnung der nutzbaren Kiese ist ausschließlich im Nassabbau möglich.</p>			
<p>Zusammenfassung: Das Vorkommen umfasst sandige Kiese und kiesige Sande, stellenweise auch Sande, der Neuenburg- und Breisgau-Formation mit einer nutzbaren Mächtigkeit zwischen 80 und 104 m, die von Nordosten nach Südwesten zunimmt. Die Mächtigkeit der nicht verwertbaren Deckschichten beträgt etwa 0,6 bis 1,4 m. Außerdem können ganz vereinzelt geringmächtige Feinsedimentlagen auftreten. Sowohl in der Neuenburg-Formation wie auch in der Breisgau-Formation dominieren alpine Gerölle.</p>			